



Väter Forum - Transkulturelle Väterbildung

Kurzfassung der Auswertung der Pilotphase 2010-2012



Herausgeberin

Stadt Zürich
Suchtpräventionsstelle
Röntgenstrasse 44
8005 Zürich

Tel. +41 44 412 83 30
Fax +41 44 412 83 20
www.stadt-zuerich.ch/suchtpraevention

Verfasser/in:

Christa Berger, Martin Küng, René Kostka

Zürich, Juli 2013

Ausgangslage

Bis anhin werden Väter, insbesondere Väter mit Migrationshintergrund, von Elternbildungsangeboten ungenügend erreicht. Auch im Rahmen von Gesundheitsförderung und Prävention machen Väter mit Migrationshintergrund eine vernachlässigte Zielgruppe aus. Darüber hinaus gibt es weitere gewichtige Argumente für ein spezifisches Bildungsangebot für Väter mit Migrationshintergrund¹.

Aus diesem Grund haben Mitarbeiter der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich das Befähigungs- und Multiplikatorenprojekt «Väter Forum» entwickelt, das sich explizit an Väter mit Migrationshintergrund richtet. Als Vorbild wirkte das Empowermentprojekt Femmes *TISCHE*, das seit vielen Jahren erfolgreich Migrantinnen zum Austausch über gesundheitsrelevante Themen zusammenbringt.

Konzept

Die Idee von «Väter Forum» besteht im wesentlichen darin, dass Väter mit anderen Vätern an Orten, wo sie sich auch sonst aufhalten und treffen, über das Vater-Sein in der Schweiz reden. Das Projekt möchte Migranten präventive und gesundheitsfördernde Themen nahe bringen und ihre Erziehungskompetenz stärken.

«Väter Forum» bezweckt männliches Empowerment auf zweifache Weise: Zugewanderte Väter werden von Mitarbeitern der Suchtpräventionsstelle für die Moderation von Gesprächsgruppen geschult. Sie werden befähigt, im Rahmen von Väterrunden den Austausch über Fragen in Zusammenhang mit dem Vater-Sein in der Schweiz in der jeweiligen Herkunftssprache anzuregen und zu leiten. Die teilnehmenden Väter erhalten mehr Sicherheit in Erziehungsfragen und werden in ihrer Vaterrolle bestärkt.

Pilotphase 2010-2012

Über das bestehende Netzwerk von Femmes *TISCHE* gelang es innerhalb kurzer Zeit, interessierte Väter für eine erste Schulungsphase zu gewinnen. Ihre Motivation gründete überwiegend auf Neugier und dem Wunsch, etwas Neues zu lernen, sowie dem Bedürfnis, andere Väter in ähnlicher Situation kennen zu lernen und sich mit ihnen über deren Erfahrungen als Väter und Migranten auszutauschen. Im Juli 2010 fand das Kick-off-Treffen mit zehn Vätern statt, die im Rahmen von weiteren Veranstaltungen auf ihre Moderatorenrolle vorbereitet

¹ Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich (2011): Väterforum: Transkulturelle Väterbildung.

wurden. Die ersten moderierten Väterrunden fanden dann bereits im Spätherbst 2010 statt.

Im Juli 2012 bestand die Gruppe aus 14 Moderatoren, welche aus Albanien, Kosovo, Serbien, Sri Lanka, Mexiko und Somalia in die Schweiz migrierten. Während der Pilotphase fanden 17 Schulungsveranstaltungen für die zukünftigen Moderatoren statt. Diese führten in diesem Zeitraum 47 Väterrunden mit insgesamt 244 Vätern durch. Dabei dominierte das Thema «Vater sein in der Schweiz», gefolgt von «Respekt», «Alkohol&Tabak» sowie «elektronische Medien» und «Traditionen».

Erreichte Ziele

Es ist den Mitarbeitern der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich gelungen, während der Pilotphase eine Gruppe von 14 Vätern mit Migrationshintergrund aufzubauen und mit ihnen kontinuierlich zusammen zu arbeiten. Diese 14 Moderatoren kamen regelmässig zu den Schulungstreffen und die Mehrheit von ihnen führte Väterrunden in ihrer Muttersprache durch. Mit durchschnittlich 5 Teilnehmern pro Väterrunde konnten die Erwartungen erreicht werden.

Die Moderatoren äusserten sich sehr positiv über die Schulung. Sie fanden die inhaltlichen Inputs anregend und die erhaltenden Unterlagen und Materialien sehr hilfreich. Alle fühlten sich zudem von den Projektleitern gut begleitet und unterstützt.

Gefragt nach ihrer Einschätzung zu den durchgeführten Väterrunden berichteten die Moderatoren von reger Beteiligung der anwesenden Väter und von lebhaften Diskussionen. Die eingebrachten Themen schienen auf grosse Resonanz gestossen zu sein, insbesondere das Thema «Vater sein in der Schweiz» gefiel den Vätern sehr.

Momentan geht es darum, türkisch-, kurdisch- und portugiesisch-sprachige Moderatoren zu finden. Zudem wird eine stärkere Vernetzung mit anderen Fachstellen und Institutionen angestrebt, um das Angebot breiter abzustützen. So zum Beispiel mit der Fachstelle für Integrationsförderung der Stadt Zürich. Synergien ergeben sich auch mit dem Elternweb der Suchtpräventionsstelle (www.stadt-zuerich.ch/elternweb), das zentrale Inhalte in 9 Sprachen übersetzt.

Erfolgsfaktoren

Für den erfolgreichen Start von «Väter Forum» sind folgende Faktoren ausschlaggebend:

- **Rekrutierung über das bestehende Netzwerk von Femmes *TISCHE*:** Dank den bereits etablierten Kontakten und Beziehungen mit den Migrantinnen von Femmes *TISCHE* ist es in relativ kurzer Zeit gelungen, interessierte Väter mit Migrationshintergrund für das Projekt zu gewinnen.

- **Genügend Ressourcen für die Startphase.** Die vertrauensbildende Einführungszeit ist sehr zeitintensiv, gleichzeitig aber matchentscheidend. Gelingt es nicht, die Männer am Anfang für das Vorhaben zu gewinnen, springen sie wieder ab. Besonders hervorzuheben sind die erforderliche Sorgfalt bei der Themeneinführung sowie die Beziehungspflege, ohne die keine längerfristige Zusammenarbeit erreicht werden kann.
- **Gefühl von Zugehörigkeit:** Neben der persönlichen Begleitung und Beratung braucht es identitätsstiftende Aktivitäten, um die Moderatoren längerfristig zu verpflichten und eine emotionale Verbindlichkeit sicher zu stellen. Der Einbezug der Väter auf Augenhöhe und persönliche Wertschätzung sind die entscheidenden vertrauensbildenden Grundsätze.
- **Flexibler Zeitrahmen** der Schulungstreffen, der den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Zielgruppe gerecht wird.
- **Qualifizierung:** Die Väter werden als fachliche Partner angesprochen und erhalten eine Fortbildung, die ihnen auch ausserhalb des Projektrahmens nützlich ist (z.B. bei Bewerbungen, Einsatz als Kulturübersetzer etc.). Nicht zuletzt wirkt auch die Bezahlung pro durchgeführte Vätterrunde als zusätzlicher Anreiz.